

## **Kolloquium 2018-4 am 29.10.2018**

**„Familiensysteme nach dem Bürgerkrieg. Eine Feldstudie in Uganda.“ Mit der Referentin, Frau Diplompsychologin Laura Saupe am Montag, den 29.10.2018. Sie ist als Doktorandin tätig am Psychologischen Institut der Universität Bielefeld bei Professor Neuner.**

In diesem letzten Kolloquium des Jahres 2018 war wieder ein Kreis von Interessierten - zumeist frühere Teilnehmer der Ausbildungsgänge am ISS - zusammengekommen, um diesmal einen Blick weit über den Tellerrand unserer Gesellschaft hinaus auf die junge und nach 30-jährigem Bürgerkrieg in erstaunlicher Reorganisation befindliche Gesellschaft des ostafrikanischen Landes Uganda zu werfen.

Frau Saupe konnte eine außerordentlich differenzierte Studie aus dem Norden des Landes mit der Stadt Gulu darstellen, die aus einer insgesamt rund zehnjährigen Forschungsarbeit Aspekte der transgenerationalen Fortwirkung von Gewalterfahrung im Blick hatte. Schüler an einigen staatlichen Schulen, Lehrkräfte und die jeweiligen Eltern bzw. verantwortlichen Erwachsenen dieser Schüler wurden nach entsprechender Ausbildung örtlicher Helfer mit halbstrukturierten Interviews untersucht.

Wie zu erwarten war, wirkte sich Gewalterfahrung im Bürgerkrieg intrafamiliär aus, und intrafamiliäre Gewalterfahrung der Kinder wirkte und wirkt sich in deren Einstellung und Zukunftserwartung aus. Ein ganz wesentlicher Faktor ist dabei der Einfluss von Alkoholmissbrauch.

Nach dem Referatsteil kam es zu einer angeregten und vielschichtigen Diskussion zu unterschiedlichen Aspekten der im systemischen Denken gut geschulten Teilnehmer. Rückmeldungen am Folgetag sprachen von tiefer Anregung, ja Betroffenheit.

## **Dialog 2018-2 am 30.10.2018**

**„Technopoiesis“ mit Dirk Baecker**

Ein weiteres Mal war Professor Baecker von der Universität Witten-Herdecke zu Gast in unserem Institut, diesmal, um mit uns Herausforderung und Umgang unserer Gesellschaft mit der Digitalisierung durchzuarbeiten.

Es war auf die Besonderheit der unsichtbaren, nicht-trivialen Maschinen und damit auf das Konzept von Heinz von Foerster (1984) einzugehen, sodann auf eine Betrachtungsweise, die die fünffache Form von Komplexität in der Schreibweise Spencer-Browns darstellt.

Für Baecker besonders interessanter Ausgangspunkt war bei diesem Dialog das AGIL-Schema von Talcott Parsons (1977), mit dem er soziologische Handlungsfelder in einem Vierer-Schema beschreibt. Dieses Schema Parsons wurde von Professor Baecker in einer Review-Fassung ergänzt und erweitert. In diesem Teil des Tages rauchten die Köpfe der kleinen, feinen Teilnehmergruppe nicht schlecht, konnten sich aber im letzten Teil im „Formlabor“ wieder etwas abkühlen. Wir konnten an selbstgewählten Beispielen das Vier-Felder-Schema mit den Fragen nach Kopplungen, Zielen, Symbolen und Werten durchdeklinieren.

Ein absolut gewinnbringender Tag an vorderster Stelle aktueller systemtheoretischer soziologischer Forschung, für uns unmittelbar erlebbar zusammen mit dem brillanten Referenten.

Solche Tage wie das Kolloquium und der Dialog sind entscheidende kontextuelle Momente zur Qualitätserhaltung des Instituts, so dass der Referentin/dem Referenten wie den TeilnehmerInnen gar nicht genug gedankt werden kann.

Für das Institut: Karl-Heinz Reger